

TERMINE

Senioren

■ **4. Februar, 10 Uhr**
Braunkohlewanderung.
Treffpunkt: Sporthelm Kra-
lenriede am Sportplatz.
Kosten: 10 Euro
Infos bei Bärbel Sander:
Telefon 05307 – 94 08 55

■ **9. Februar, 10 Uhr**
Boßeln auf dem Sportplatz
Cramme. Kosten: 10 Euro.
Infos bei Hans-J. Schulze:
Telefon 05341 – 9 12 89

■ **24. Februar, 15 Uhr**
Vortrag »Patientenverfü-
gung« im Gewerkschafts-
haus Braunschweig.
Infos bei Rosi Dreibrödt:
Telefon 05331 – 85 71 88

■ **24. März, 15 Uhr**
Vortrag »Deutschland – ei-
nig Gewerkschaftsland?«
im Gewerkschaftshaus
Braunschweig.
Infos bei Rosi Dreibrödt:
Telefon 05331 – 85 71 88

IN KÜRZE

Beitragsanpassung

Im Kalenderjahr 2010 wer-
den alle Beiträge entspre-
chend der Tarifierhöhung
der maßgeblichen Branche
angepasst.

Bei Fragen oder für weite-
re Informationen bitte das
Infocenter anrufen. Tele-
fon 0531 – 4 80 88-20.

■ Mittwoch, 17. Februar

Die Delegiertenversamm-
lung beginnt um 16.30 Uhr
im Gewerkschaftshaus
Braunschweig. Gastredner:
Detlef Wetzels, Zweiter Vor-
sitzender der IG Metall.

► www.igm-bs.de

Impressum

IG Metall Braunschweig
Wilhelm Straße 5
38 100 Braunschweig
Telefon 0531 4 80 88-0
braunschweig@igmetall.de
► www.igm-bs.de
Redaktion: Detlef Kunkel
(verantwortlich), Eva Stassek

Die Fertigung zurückgeholt

INSOLVENZ BEI SCHIMMEL

Seit Sommer 2009 ist Schimmel in Insolvenz. Mit einem Sondertarif-
vertrag soll der Weg für einen Neuanfang geebnet werden. Um die Durst-
strecke zu überwinden, haben die Beschäftigten auf Lohn verzichtet.

Seit 2001 hat der Klavier-
und Flügelbauer mit der IG
Metall sechs Beschäfti-
gungssicherungstarifverträge
abgeschlossen. Trotzdem
geriet das Traditionsunter-
nehmen, das in diesem Jahr
125jähriges Jubiläum feiert,
in einen nicht mehr zu be-
wältigenden Liquiditätseng-
pass.

Im Sommer 2009 ging
Schimmel bedingt durch
die Fehlentscheidungen der letz-
ten Jahre und verstärkt durch die
Krise in die Insolvenz. 17 Kündi-
gungen wurden ausgesprochen.
Der Leipziger Standort mit rund
30 Beschäftigten wurde ge-
schlossen.

»Es gibt aber noch Hoff-
nung«, berichtet Betriebsratsvor-
sitzender Thilo Kondermann. Um
das Unternehmen und die ver-
bleibenden 120 Beschäftigten in
Braunschweig zu retten, zeigten
Betriebsrat und IG Metall eine
Flexibilität, die den Arbeitneh-
mern einiges abverlangt. So müs-
sen sie auf über 30 Prozent ihres
Jahreseinkommens verzichten. Es
fehlen zwischen 200 bis 500 Euro



Betriebsratsvorsitzender Thilo Kondermann und
Alfred Oehl: »Die letzte Chance für Schimmel«

im Monat auf dem Konto. Außer-
dem wurde die Arbeitszeit unent-
geltlich von 37,5 auf 40 Stunden
die Woche angehoben. »Die Be-
schäftigten stehen teilweise finan-
ziell am Abgrund«, sagt Kondermann.

Aus Polen zurückgeholt. »Wir
wissen, dass die Bedingungen
kaum zumutbar sind«, meint auch
IG Metall-Betriebsbetreuer Alfred
Oehl. »Doch das ist die letzte
Chance, um mit einem neuem In-
vestor den Betrieb vor der Schlie-
ßung zu retten.« So hat das Unter-
nehmen Fremdfertigung von der
polnischen Tochterfirma »Piano
Europe« zurück nach Braun-

schweig geholt. Die rund 60
polnischen Beschäftigten in
Kalisz werden nun die Marke
Vogel bauen und bei Auf-
tragsspitzen aushelfen.
Schimmel wird damit seine
Klassikinstrumente wieder
vollständig in Braunschweig
fertigen.

Außerdem wurde die
Kurzarbeit bis Juni 2010 aus-
geweitet, um weitere Entlas-
sungen zu verhindern. Die
Geschäftsleitung garantiert bis
Ende 2012 im Zuge der Standort-
und Beschäftigungssicherung
mindestens 93 Vollzeitarbeitsplät-
ze und zehn Azubistellen.

Die Belegschaft ist weiter mo-
tiviert, die Aufträge in gewohnter
Qualität abzuwickeln. Kondermann:
»Die Identifikation mit
Schimmel ist hoch. Man will die
Qualitätsmarke nicht sterben se-
hen.« Oehl: »Die Lohnverteilung
ist ungerecht. Doch Geschäftsführer
Hannes Schimmel-Vogel zeigt
sich aufgeschlossen, die Löhne
und Gehälter nach einer gelunge-
nen Sanierung dem Flächentarif
der Branche Holz und Kunststoff
anzugleichen.« ■

Betriebsräte sichern Beschäftigung

Ein Aufruf zur Betriebsratswahl des Ersten Bevollmächtigten Detlef Kunkel



In diesem Jahr
stehen die Betriebsrats-
wahlen unter dem Zeichen
der Wirtschaftskrise.
Gerade jetzt
ist es wichtig, dass wir Betriebsräte
wählen und Beschäftigte für die
Wahl kandidieren. Denn Betriebsräte
setzen sich gemeinsam mit der IG Metall
für die Beschäftigten im Betrieb und in der Ge-

sellschaft ein. Arbeitsschwer-
punkte sind nach einer bundes-
weiten Befragung im Rahmen der
IG Metall-Kampagne »Gemein-
sam für ein Gutes Leben«:

- Arbeit sicher und fair gestalten,
 - unseren Kindern eine gute Zukunft eröffnen,
 - Arbeit und Leben besser miteinander vereinbaren können,
 - mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft schaffen,
 - sorgenfrei im Alter leben.
- Betriebe mit kompetenten IG Me-

tall-Betriebsräten sind zudem
besser gestellt. Denn die Beschäftigten
haben mehr Rechte und sie
sind besser einbezogen in betriebliche
Prozesse. Betriebsräte gestalten
die Arbeitsbedingungen mit.
Sie setzen sich auf Basis von Tarif-
verträgen für gerechtere Einkommen
sowie für Beschäftigungs-
und Standortsicherung ein. ■

**Deshalb unbedingt zu den
Betriebsratswahlen gehen.**

detlef.kunkel@igmetall.de

